

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1. RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 18. März 1967

Blatt 735

Gesperret bis Sonntag, 19. März, 19.45 Uhr:

Wien plant für 1968 große Picasso-Ausstellung =====

18. März (RK) Im kommenden Jahr wird die Stadt Wien den Kunstfreunden etwas ganz Besonderes bieten: eine große Ausstellung von Ölbildern Pablo Picassos. Die Schau wird während der Wiener Festwochen 1968 gezeigt werden. Die Albertina wird, ergänzend dazu, graphische Werke Picassos ausstellen, das Museum des 20. Jahrhunderts plant eine Ausstellung der von Picasso in den letzten 20 Jahren geschaffenen Kunstwerke. Damit wird zum erstenmal in Wien ein repräsentativer Überblick über das Werk dieses großen Malers unserer Zeit zu sehen sein.

Das gab Bürgermeister Bruno Marek in seiner Rundfunkrede am Sonntag, dem 19. März, bekannt. Der Bürgermeister beschäftigte sich darin eingehend mit der umfangreichen Ausstellungstätigkeit der Wiener Stadtverwaltung. Er wies dabei zunächst auf die großen Kunstaussstellungen des Kulturamtes der Stadt Wien hin, in denen den Wienern die Bekanntschaft mit den Werken der bedeutendsten Künstler unserer Zeit vermittelt wurde und weiterhin vermittelt werden soll. Im vergangenen Jahr wurde bekanntlich die große Toulouse-Lautrec-Ausstellung gezeigt, heuer wird des berühmten Expressionisten Max Beckmann gedacht, dessen Werke vom 22. März bis 7. Mai in der Wiener Secession ausgestellt sein werden. 35 Ölbilder und vier Aquarelle aus dem Besitz des in Kalifornien lebenden Kunstmalers Dr. Stefan Lackner und 270 Druckgraphiken, die von der Kunsthalle Bremen zur Verfügung gestellt wurden, werden in dieser Ausstellung zu bewundern sein.

./.

Außer diesen Großausstellungen gibt es aber auch noch ständig während des ganzen Jahres eine Reihe von Kunstausstellungen in den Räumen des Kulturamtes am Friedrich Schmidt-Platz. Gegenwärtig findet dort eine Austausch-Exposition von graphischen Werken römischer Künstler statt. Seit 1950 wurden in diesen Räumen rund 70 Ausstellungen von etwa 100.000 Interessenten besucht. Darüber hinaus finden dort auch alljährlich Plakat-Ausstellungen statt.

Im weiteren wies Bürgermeister Bruno Marek auch auf die "Grüne Galerie" im Stadtpark und auf die vorweihnachtlichen Verkaufsausstellungen "Das gute Bild für jeden" hin. Das Museum der Stadt Wien bereitet für die Wiener Festwochen 1967 eine große Ausstellung über Franz Schubert vor.

Der Bürgermeister betonte auch die große Bedeutung der Fachausstellungen, die den Wienern die Anliegen der Stadtverwaltung vermitteln. Dazu gehören in erster Linie die Informationsschauen in der Volkshalle des Wiener Rathauses, so etwa die Ausstellungen "Stadterneuerung" und "Wiener Verkehrsprobleme". Die Schau über die Verkehrsprobleme wird übrigens heuer im Sommer noch einmal gezeigt werden. An einer Ausstellung über Verkehrssicherheit, die im Mai im Messepalast anlässlich des Weltkongresses für Kraftfahrmedizin gezeigt wird, wird sich die Stadt Wien beteiligen.

Ferner ist eine Wanderausstellung geplant, die durch alle Wiener Bezirke gehen und über die Arbeit der Stadtverwaltung informieren wird. Eine ständige Wanderausstellung, die bereits in vielen ausländischen Städten gezeigt wurde, trägt den Titel "Wien - Stadt der Arbeit, Stadt der Kunst". Sie zeigt den Ausländern, wie Wien wirklich ist. Bei der Weltausstellung in Montreal wird eine kleine Schau über das Kindergartenwesen unserer Stadt zu sehen sein.

Im Verlaufe seiner Rundfunkrede befaßte sich Bürgermeister Bruno Marek auch kurz mit den Eishockey-Weltmeisterschaften, die gestern in Wien begonnen haben. Die Stadt Wien stellt für diese Veranstaltung drei Hallen zur Verfügung, darunter die Donauparkhalle, die um 30,5 Millionen Schilling umgebaut wurde,

ferner gewährt sie eine Subvention von 2,7 Millionen Schilling. Der Bürgermeister erinnerte daran, daß Österreich bei der Weltmeisterschaft 1947 hinter der CSSR und Schweden Dritter wurde. Allen Teilnehmern an der Wiener Weltmeisterschaft wünschte der Bürgermeister viel Erfolg.

- - -

Karl Alfred Walcher von Moltheim zum Gedenken
=====

18. März (RK) Auf den 21. März fällt der 100. Geburtstag des Kunsthistorikers Dr. Karl Alfred Walcher Ritter von Moltheim.

Er wurde als Sproß eines alten Tiroler Geschlechtes in Palermo geboren und studierte an der Theresianischen Akademie Jus, entschied sich aber dann für die militärische Laufbahn. Sein besonderes Interesse galt jedoch von jeher der Kunstforschung, so daß er noch im reiferen Alter Kunstgeschichte studierte. Von 1902 bis 1914 betreute Walcher die Kunstsammlungen des Grafen Hans Wilczek, als dessen Mitarbeiter er auch an der stilgerechten Instandsetzung der Burg Kreuzenstein wesentlichen Anteil hatte. 1915 wurde ihm der Kunstschatz (Abteilung Metallarbeiten) für das ganze Gebiet der ehemaligen österreichischen Monarchie übertragen, und es gelang ihm, zahlreiche künstlerische Metallarbeiten vor dem Einschmelzen zu retten. Walcher von Moltheim hat sich auch als Fachschriftsteller betätigt und größere Abhandlungen über Renaissancekeramik, altes Kunsthandwerk sowie über die Kunstsammlungen der Burg Kreuzenstein verfaßt. Der Gelehrte, der fast alle österreichischen Museen mit Schenkungen bedacht hatte, ist am 13. Dezember 1928 auf seinem Besitz in Feldegg, Oberösterreich, gestorben.

- - -

Der Fahrplan der neuen Autobuslinien
=====

18. März (RK) Wie bereits berichtet, werden die neuen Autobuslinien 12 und 33 A Montag, den 20. März, den Betrieb aufnehmen.

Die Autobuslinie 12 - Friedrich Engels-Platz-Stadtbahnstation Nußdorfer Straße - wird am Montag ihren Betrieb unmittelbar nach der offiziellen Eröffnung um ungefähr 9.30 Uhr aufnehmen. Der erste Autobus der Linie 33 A - Wexstraße-Heiligenstadt - fährt ebenfalls unmittelbar nach der Eröffnung ab ungefähr 10 Uhr.

Und das ist der Fahrplan der beiden Autobuslinien, die selbstverständlich mit den normalen Straßenbahnfahrtscheinen benützt werden können:

Autobuslinie 12 täglich erster Autobus von Friedrich Engels-Platz um 5.05 Uhr, letzter um 23.46 Uhr. Erster Autobus von Stadtbahnstation Nußdorfer Straße um 5.20 Uhr, letzter um 23.58 Uhr.

Linie 33 A an Werktagen außer Samstag erster Autobus von der Wexstraße um 5.20 Uhr, letzter um 22.15 Uhr. Erster Autobus von Heiligenstadt um 5.10 Uhr, letzter Autobus um 21.53 Uhr. An Samstagen fährt der letzte Autobus von der Wexstraße um 13.44 Uhr, von Heiligenstadt um 13.29 Uhr. An Sonn- und Feiertagen verkehrt diese Autobuslinie nicht!

Endstation der Linie 39 A auf Äußeren Gürtel verlegt

Im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der neuen Autobuslinien ergeben sich folgende Änderungen für die Autobuslinie 39 A:

Ab Montag, den 20. März, werden mit Betriebsbeginn auf der Autobuslinie 39 A und der Einlagelinie ~~39A~~ die Endstation von der Stadtbahnunterführung beim Stationsgebäude Nußdorfer Straße auf den Äußeren Währinger Gürtel Nr. 133 (gegenüber dem Stadtbahnstationsgebäude Nußdorfer Straße) verlegt. Von dort fahren die Autobusse in Richtung Glanzing, bzw. Salmansdorf

auf einer nunmehr neu festgelegten Route über Äußeren Währinger Gürtel, Anastasius Grün-Gasse, Gymnasiumstraße zur Billrothstraße und dann weiter über die gleiche Fahrstrecke wie bisher.

Die neue Linienführung bedingt die Errichtung folgender Autobushaltestellen: In der Fahrtrichtung nach Salmannsdorf eine Haltestelle in der Gymnasiumstraße gegenüber der Hausgrenze 63-65 nach der Hasenauerstraße und in der Gymnasiumstraße vor der Verbindungsfahrbahn zur Billrothstraße. In der Fahrtrichtung von Salmannsdorf zum Währinger Gürtel wird, wie gesagt, die Endstation am Äußeren Währinger Gürtel Nr. 133 gegenüber dem Stadtbahnstationsgebäude Nußdorfer Straße sein.

- - -

Lainzer Tiergarten ab Karsamstag geöffnet
=====

18. März (RK) Nicht wie sonst am Palmsonntag, sondern heuer erst am Karsamstag, dem 25. März, öffnet der Lainzer Tiergarten seine Tore für die Besucher. Der Eintritt ist durch das Lainzertor, das Nikolaitor, das Pulverstampftor, das Dianator und das Güttenbachtor möglich, und zwar jeweils von Mittwoch bis Samstag von 8 bis 18 Uhr. An Sonn- und Feiertagen, für die die gleichen Besuchszeiten gelten, werden auch das Adolfstor und das St. Veitertor (beide in Ober-St. Veit) geöffnet. Montag und Dienstag bleibt der Tiergarten geschlossen.

Die Eintrittsgebühren sind erfreulicherweise wieder gleich geblieben. Sie betragen für Erwachsene zwei Schilling, für Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren, Studenten, Soldaten, Pensionisten und Invalide mit Ausweis einen Schilling; für Kinder unter sechs Jahren ist der Eintritt frei. Außerdem gibt es Saisonkarten, die für Erwachsene 50 Schilling, für Kinder und Jugendliche, Soldaten usw. 25 Schilling kosten. Mit Fahrrädern, Motorrädern und Kraftwagen wird natürlich niemand in den Lainzer Tiergarten hineingelassen.

Für kühle Getränke ist gesorgt

Der Lainzer Tiergarten, dieser nicht nur von allen Wienern gerühmte Naturpark, wurde in den letzten Monaten wieder einem allgemeinen "Großreinemachen" unterworfen. Das heißt also in erster Linie, daß die Lagerwiesen hergerichtet, die Wege instandgesetzt und neue Bänke aufgestellt wurden. Eine gute Nachricht vor allem für die müden Wanderer, die einer Labung bedürfen: Das Rasthaus Hirschgstemm wurde an das Stromnetz angeschlossen und erhielt gleichzeitig eine Kühlanlage, die es nunmehr erlaubt, den Gästen kühle Getränke zu servieren.

Im großen Freigehege in der Nähe des Lainzer Tores können natürlich wieder die berühmte Auerochsenfamilie und die vor zwei Jahren importierten Wildpferde, die sogenannten Tarpane, in freier Wildbahn bewundert werden. Die Tiere fühlen sich in ihrem Gehege außerordentlich wohl. Das zeigt allein schon der zahlreiche Nachwuchs, der Jahr für Jahr zu registrieren ist.

Die Auerochsenfamilie besteht aus elf Tieren, davon sind sechs Kälber. Unter den sechs Tarpanen gibt es drei Fohlen. Bei den Auerochsen stellte sich im Vorjahr einmal, bei den Wildpferden zweimal Nachwuchs ein. Anlässlich des 100jährigen Bestehens des Budapester Tiergartens wurden 1966 bekanntlich drei Auerochsen als Geschenk der Stadt Wien in die ungarische Hauptstadt "exportiert".

Der 1965 eingerichtete Naturkunde-Lehrpfad, der in unmittelbarer Nähe des Lainzer Tores beginnt, lädt auch heuer wieder Pflanzenliebhaber zu lehrreichen Wanderungen ein.

Das Forstamt der Stadt Wien bittet die Besucher, nur die markierten Wege zu benützen, Blumen und andere Gewächse zu schonen und das Wild weder zu füttern noch zu beunruhigen. Besonders wird vom Stadtforstamt auch auf die Gefahr hingewiesen, die durch das Hantieren mit offenem Feuer und das Wegwerfen von brennenden Zigaretten entsteht. Damit alle Besucher des Tiergartens Ruhe und Entspannung finden können, ist das Mitnehmen von Radioapparaten, Plattenspielern und Tonbandgeräten sowie das Fußballspielen verboten. Auch Hunde dürfen nicht mitgenommen werden. Und noch etwas ist nicht gestattet: das Sammeln von Klaubholz. Das Stadtforstamt ersucht um Verständnis für alle diese Maßnahmen.

Der Lainzer Tiergarten bleibt bis zum 29. Oktober zu den angegebenen Zeiten geöffnet.

- - -